



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1843

CCCCXI. Herzog Otto von Pommern huldigt dem Könige von Dänemark
und verpflichtet sich, ihm gegen jedermann zu dienen, außer gegen den
Markgrafen Woldemar von Brandenburg, am 5. Juli 1312.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56055)

marggrauen woldemar und marggrauen Jan von brandenburg, daz wi alle unse man, di zu den vesten gehoren, di wi in gelazit oder gegeben haben, an si wisin schullin, also daz si von vnsern vettern alle ire leen entphahin: und gebin des disin brief, vorsigelt mit unsen Insigeln. Dirre brief ist gegeben zu Schirwift, nach gods geburt M. CCC. XII. an der vsfart unsers Herin.

Nach demselben Copialbuche Bl. 34. — Gercken Cod I, 189.

CCCCX. Die Markgrafen Friedrich von Meissen, Vater und Sohn, bekrunden, daß Haus und Stadt Leipzig den Markgrafen Woldemar und Johann von Brandenburg zu Pfande stehen, am 4. Mai 1312.

Wi Friderich der Eldere unde Wi Friderich, sin Sun, Margreuen zcu Misne unde in deme Ostirlande, bekennen an diseme offenen Briefe, daz Liptzk Hus unde Stat unde daz dar zcu gehört, stet unsen liben Vetterin, Margreuen Woldemare unde Margreuen Jane von Brandenburg, zcweitusint Marke mer uber daz gelt, als in den Sunebriren geschriben stet, di si uns sint geligen habn; unde di wir in geldin schullen uf di selben tage, als nach den Sunebriren wi schullen geldin daz andere Gelt, unde gebn des disen brief vorsigelt mit unsin Insigeln. Dirre Brief ist gegeben zcu Schirwift, nach Gotis Geburt Tusint Jar Drihundert Jar in deme zwelstin Jare, an der Ufsart unsis Herrin.

Nach dem Original des R. Geh. Kab. Archives. Hofer Aelteste Urk. Deutsch. Sprache S. 98. Die Urkunde ist auch in Gercken's Codex dipl. Br. I, 186 abgedruckt, aber ungenau. Namentlich enthält der Gerckensche Abdruck 12000 statt 2000 M. Besser in Gercken's Verm. Abh. I, 146.

CCCCXI. Herzog Otto von Pommern huldigt dem Könige von Dänemark und verpflichtet sich, ihm gegen jedermann zu dienen, außer gegen den Markgrafen Woldemar von Brandenburg, am 5. Juli 1312.

Aar MCCCXII. feria IV. infra octavam Apostolorum Petri et Pauli, giorde Hertug Otto, Hertug udi Slaven, Cassuben, Herre til Stetin, hans Herre oc Konge sin Trofkabs Eed oc Pliet, at hand skulde tiene hannem imod huem det vaar, undertagendis Hertug Woldemar aff Brandenburg, baade paa hin oc denne fide Vandet, det er i Tydskland oc i Danmarek: kunde hand icke fly dennem venfkaff eller Ret inden en Maanet, da skulde hand tiene med L Mand: Kongen skulde holde dennem skadeloes, de skulde leffueris til Rostock. Datum ad Vernemunde.

Aus Arrild Huitfeldt Dan. Rig. Krönicke II, 359.

Uebersetzung: Im Jahre MCCCXII. am Mittwoch innerhalb der acht Tage nach Peters und Pauls Tag, leistete Herzog Otto, Herzog im Slavenlande, Cassuben und Herr

zu Stettin, seinem Herrn und Könige den Eid der Treue und verpflichtete sich, ihm zu dienen gegen Jeden, wer es wäre, ausgenommen Herzog Woldemar von Brandenburg, sowohl diesseits als jenseits des Wassers, das ist in Deutschland und in Dänemark. Kann er ihm nicht Freundschaft oder Recht verschaffen innerhalb eines Monates, so soll er ihm dienen mit L Mann; der König soll die schadlos halten, die nach Rostock geliefert werden. Gegeben zu Warnemünde.

CCCCXII. Friedrich, Landgraf zu Thüringen, übergibt das Eigenthum von Torgau den Markgrafen von Brandenburg, Woldemar und Johann, am 26. Juli 1312.

Wj frederich, van der gnade gods Landgraf zv duringen etc., bechennin an diffim open brife, daz wi vnse eigen zv Turgowe, hus vnd stad, Lant vnd huven und allez, daz zu der burchwere gehoret vnd in daz gerichte gehoret vnd zv dem gebiete gehoret, swelchirleye man daz genennin mag, habin gegeben vor gerichte vnd in dem gehegten dinge unsen libin vetern margrauen woldemar und margrauen Jan und iren rechten erbnamen ewichlichen zv besizen vnd haben vorziegen vnd vorziehin alle des, daz wir dar an hatten. Dife vorgeante Gabe ist geschehin in der stat zv Lipzig vor dem edeln manne herren hermanne van barbey, den vnse vettern, die margrauen van Brandenburg, vnd wy willikurten eintrechtelichin zv einim richtir. Daz eigen habin wir gegeben, als vns vrteil gewiefeten mit vingere vnd mit zngen vnd mit erben gelubde vnd mit volbord uses sunis frederichs. Di pfant, di wi ihm gefatzt habin, waz da eigens an ist, daz habe wi im gegeben vor demselbin Gerichte also, also wi im daz ander vorgebin habin: Ist daz, daz wi di pfant nicht losin vf also getane tage, alle vnse sunne brife sprechin. Des sind gezeüge der edele Vorste Grafe Albrecht van anhalt, Greue Gunther van Keuernberg, Greue h. van Hoheinstein, vnd der edele man her Otte van Bergowe, Greue Gunther van Lindoue, her herman van wederde, Bernhart van nygriffe, her frederich van aluensleibe, her Ludeuig van Wanzleibe, her fritze, bernhard, vnd her Tyme van strele, her burchard van bertingsleibe, her claus van bük, her Droyseke, her heinrich van kokeritz vnd her heinrich van Rochowe, Gebhart van Querinuörte, h. van arnstete, h. van Mila, Herman Goldacker, Rudolf van Bunoue, Syfrid van Schonenuelt, friderich van bör vnd meister walther, vse oberste schriuer. Daz ist geschehin in der vogenantin stat zv Lipzik, nach der burt gods M°. CCC°. XII°, des nehften tages nach sand Jakobs tage.

Nach dem Copialbuche des Geh. Kab.-Archives I. C. 4. in quarto Bl. 32. Mit Auslassung einer Zeile; bei Gercken Cod. I, 185.